

Die Beschlüsse des IX. Parteitag und des Zentralkomitees der SED sind auf das Ziel gerichtet, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Diese neuen, höheren Aufgaben, die darauf basieren, wie es im Programm der Partei heißt, „alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen“, setzen die Maßstäbe für die politische Führung aller leitenden Organe und verlangen eine weitere Erhöhung des Niveaus der Arbeit mit den Kadern.

Auf dem IX. Parteitag faßte der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Honecker, das Erreichte in der Kaderarbeit wie folgt zusammen:

„Unsere Partei kann sich in ihrer Tätigkeit auf ein großes Kollektiv erprobter und erfahrener Funktionäre stützen, die der Arbeiterklasse treu ergeben und mit dem ganzen Volk eng verbunden sind. Mit Sachkenntnis, politischer Weitsicht und Prinzipienfestigkeit leisten sie eine erfolgreiche Arbeit.“

Die Durchführung der Beschlüsse der Partei in ihrer Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie, vor allem die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe, die ständige politisch-ideologische Arbeit unter den Massen, die immer engere Gestaltung der vertrauensvollen Beziehungen zu den Werktätigen und die Auseinandersetzung mit der imperialistischen bürgerlichen Ideologie, bestimmen zugleich die Arbeit mit den Kadern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Kaderfragen sind für uns als eine Klassenfrage stets und überall eine erstrangige politische Aufgabe. Das unterstreicht, die Kaderarbeit ist als untrennbarer Bestandteil der Leitungstätigkeit in erster Linie Arbeit mit den Menschen.

Jedem Leitungsorgan und jedem Leiter obliegt die verantwortungsvolle Aufgabe, den obersten Grundsatz der sozialistischen Kaderarbeit, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei zu sichern, die Leitungsfunktionen mit fähigen, der Sache der Arbeiterklasse und ihrer Partei treu ergebenen Kadern zu besetzen, die mit der KPdSU und den Völkern der Sowjetunion brüderlich verbunden sind und fest auf den Positionen des proletarischen Internationalismus stehen.

Die Kader für die gegenwärtigen und kommenden hohen Aufgaben rechtzeitig zu wappnen, verlangt die weitere Erhöhung des Niveaus ihrer marxistisch-leninistischen und fachlichen Bildung, die stete Vervollkommnung ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Eigenschaften sowie ihre kommunistische Erziehung.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Parteitage und des Zentralkomitees der SED ist durch jedes Leitungsorgan und jeden Leiter die Arbeit mit den Kadern so zu gestalten, daß die Fähigkeiten und Eigenschaften

einer kommunistischen Persönlichkeit entwickelt und gefördert werden.

Auf dem IX. Parteitag wurde im Rechenschaftsbericht durch den Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich Honecker, hervorgehoben:

„Immer deutlicher treten die Züge sozialistischer Persönlichkeiten hervor. Menschen mit fundierter Bildung und weltanschaulicher Überzeugung, mit weiten geistigen Horizonten sind es - bewußte und tatkräftige Erbauer der neuen Welt des Sozialismus und Kommunismus.“

Unsere leitenden Kader sollen sich besonders durch folgende Eigenschaften und Fähigkeiten auszeichnen:

- unbedingte Treue zur Arbeiterklasse, ihrer Partei und zum Marxismus-Leninismus, ihr ständiges Bemühen, tiefer in die Theorie des Marxismus-Leninismus und die Beschlüsse der Partei einzudringen sowie um deren Verwirklichung zu kämpfen; lebendige Propagierung des Marxismus-Leninismus und kompromißloser Kampf gegen alle Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie;
- Stolz auf die Errungenschaften des Sozialismus, Liebe zur sozialistischen Heimat, unerschütterliche Freundschaft mit der KPdSU, zur Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, Treue zum proletarischen Internationalismus;
- konsequente Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Leitmotiv des Denkens und Handelns. Förderung der sozialistischen ökonomischen Integration, selbstlose Einsatzbereitschaft, Förderung der sozialistischen Bewußtseinsbildung der Massen, aktive Herausbildung ihrer marxistisch-leninistischen Weltanschauung und kommunistischen Moral;
- Parteilichkeit und große Sachkenntnis, Diszipliniertheit und schöpferische Initiative, Bescheidenheit und Vorbildwirkung in der Arbeit und im persönlichen Leben, menschliche Reife, Selbstbewußtsein und Unversöhnlichkeit gegenüber der Verletzung von gesellschaftlichen Pflichten, Auftreten gegen Subjektivismus und Schönfärberei sowie Entfaltung der Kritik und Selbstkritik;
- hohe politische und fachliche Kenntnisse, immer engere Verbindung zwischen Leiter und Kollektiv, ein richtiges Verhältnis von kollektiver Leitung und persönlicher Verantwortung; die ständige Arbeit mit den Menschen, die Entfaltung ihrer schöpferischen Initiativen und Fähigkeiten, ihre umfassende Einbeziehung in die Leitung und Planung, die Beachtung ihrer Hinweise und Vorschläge sowie die Beherrschung der modernen Leitungsmethoden;
- Wahrung von Partei- und Staatsgeheimnissen, strikte Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit, der Ordnung und Sicherheit.